

Warum...



... schützen Sonnencremes vor UV-Strahlen?

Sonnencremes schützen uns auf zwei Arten vor UV-Strahlen. Die meisten Cremes verwenden als Schutzfilter chemische Stoffe. Diese dringen in die Hautoberfläche ein und verwandeln dort die Lichtenergie in Wärme, die nach außen zurückgegeben wird. Sie müssen eine halbe Stunde vor dem Sonnen aufgetragen werden, denn so lange benötigen die Stoffe, bis sie in der Haut wirksam werden. Andere Cremes funktionieren mittels physikalischer Filter: Sie bestehen aus winzigen Zink- oder Titandioxid-Teilchen, die das Sonnenlicht wie kleine Spiegel zurückwerfen. Das Licht gelangt erst gar nicht auf die Haut, die Schutzwirkung setzt sofort ein.



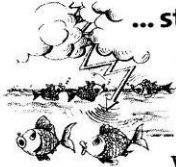
... schließen sich Tulpen bei Nacht?

Die Tulpenblüte schließt sich, sobald es dunkler wird. Schatten reicht dafür meist schon aus. Sie orientiert sich dabei aber nicht am Licht, sondern am Temperaturunterschied. Ist es warm, wachsen die Innenseiten der Blütenblätter und sie neigen sich nach außen – die Blüte öffnet sich. Wird es jedoch kalt, beginnen die Außenseiten der Blüte zu wachsen, die Blätter neigen sich nach innen und die Tulpe schließt sich. Botaniker nennen dieses wechselseitige Wachstum Thermonastie. Es gibt aber auch Pflanzen wie etwa den Löwenzahn, die auf Licht reagieren, oder wie die Mimose, die sich bei Bewegung schließt.



... bekommt man zur Einschulung eine Schultüte?

Der allererste Schultag war schon im Mittelalter ein großes Ereignis. Diesem Tag versuchten die Eltern und Verwandten und manchmal die ganze Gemeinde einen festlichen Rahmen zu geben. In Thüringen und Sachsen entwickelte sich dann der Brauch, den Kindern für ihren großen Tag Schultüten mitzugeben. 1810 werden die großen spitzen Tüten mit den feinen Sachen erstmals erwähnt. Von dort aus verbreitete sie sich dann im ganzen deutschsprachigen Raum. Die Schultüte soll den Kindern die Angst vor der Schule nehmen und wird daher auch heute noch gerne geschenkt.



... sterben nicht alle Fische bei einem Blitzschlag?

Aufgrund seines Salz- und Mineralgehalts leitet Wasser elektrischen Strom. Schlägt ein Blitz ins Wasser ein, sucht sich der Strom einen Weg mit geringem elektrischen Widerstand zum Boden oder Ufer des Gewässers. Während der Strom an der Einschlagstelle noch sehr stark ist, wird er mit zunehmendem Abstand schwächer. Die Fische haben einen ähnlichen Mineralgehalt wie ihre Umgebung. Damit fließt der Strom auch durch die Tiere, was in der Nähe der Einschlagstelle tödlich ist. Die Natur hat aber vorgesorgt: Die Fische tauchen bei nahendem Gewitter instinktiv in größere Tiefen ab.



KIRCHEN - NACHRICHTEN

LEBE DIE LIEBE

von Reinhard Ellsel

Kämpfe nicht mit deinem Leben, sondern liebe es.

Verträume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum.

Verliere dich nicht an dich selbst, sondern gewinne dein Leben in der Liebe zu deinen Mitmenschen und zu Gott der dich unendlich liebt.

Herzlich grüßen die Kirchvorsteher und Euer Pfarrer



IMPRESSUM

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Weißbach
Ev.-Luth. Pfarramt Weißbach, 09439 Amtsberg, Hauptstr. 108
e-mail: kg.weissbach@evlks.de / www.kirche-weissbach.de
Tel. (03725) 22006 / Fax (03725) 344308 • Konto IBAN: DE 92 87054000 3216000434
Redaktion: Pfarrer Jörg Coburger, Angelika Liebeck, Hartmut Prill
Druck: Jahn GmbH, 09235 Burkhardtsdorf, Chemnitzer Str. 22

Jahreslosung 2018

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21, 6

UNSERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

- 5. August**
9:00 Uhr
10. SONNTAG NACH TRINITATIS
Gottesdienst
Dankopfer für Jüdisch-christliche und andere kirchliche Arbeitsgemeinschaften und Werke
- 11. August**
17:00 Uhr
SCHULANFANG
Schulanfängerandacht
Dankopfer für die Christenlehrearbeit unserer Gemeinde
- 12. August**
9:30 Uhr
11. SONNTAG NACH TRINITATIS
Lektorengottesdienst
Dankopfer für die evangelischen Schulen (siehe auch Seite 7)
9:30 Uhr
Kindergottesdienst
- 19. August**
9:00 Uhr
12. SONNTAG NACH TRINITATIS
Gottesdienst
Dankopfer für unsere Gemeinde
- 26. August**
14:00 Uhr
13. SONNTAG NACH TRINITATIS
Gemeinsamer Gottesdienst mit Gemeindefest in Dittersdorf
- 2. September**
9:00 Uhr
14. SONNTAG NACH TRINITATIS
Abendmahlsgottesdienst
Dankopfer für die Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude

FÜR JUNGE LEUTE

☞ Im August **kein Jugendgottesdienst** in der Erdmannsdorfer Kirche

Christenlehre und Konfirmandenunterricht

Klasse 1 und 2	Dienstag	13:45 Uhr
Klasse 3 und 4	Dienstag	15:00 Uhr
Klasse 5 und 6	Dienstag	16:00 Uhr
Konfirmanden	Donnerstag	17:15 Uhr
Junge Gemeinde	Dienstag	18:30 Uhr

UNSERE KIRCHGEMEINDE

Mehrzweckanbau Kirche



Am 15. Juni konnten wir bei schönem Wetter mit Baufirmen und weiteren geladenen Gästen Richtfest feiern. Einige Kinder ließen es sich dabei nicht nehmen, „ihren Bau“ zu begutachten. Darüber berichtete auch die Freie Presse.

Für den darauf folgenden Sonntag hatte sich der Bläserkreis Marienberg zu einem Benefizkonzert in der Kirche eingefunden. Es wurden über 300,-€ für den Bau gespendet. Auch in der Ferienzeit ist es am Bau fleißig weiter gegangen. So ist das Kupferdach gedeckt und die Dämmung und Deckenverkleidung eingebaut. Die neuen Fenster sind ebenfalls drin und bis Ende Juli soll die neue Treppe auf die Kanzel folgen. Elektro-, Putz- und Malerarbeiten sind die nächsten Gewerke die im August folgen werden. Auch dafür haben wir schon die ausführenden Firmen beauftragt.

Vielen Dank für Euer Gebet, praktische Mithilfe und die bisher eingegangenen Spenden im Modell am Kircheneingang oder auf unserem Konto.

Erzgebirgssparkasse
IBAN DE 92 87054000 3216000434
Kirchenanbau

Junge Gemeinde
Kurrende
Kirchenchor
Seniorenkreis

Dienstag – wöchentlich 18:30 Uhr
Mittwoch – wöchentlich 17:00 Uhr
Mittwoch – wöchentlich 19:30 Uhr
Mittwoch 15.08. 14:15 Uhr

Öffnungszeiten der Kanzlei

mittwochs 15:00 Uhr - 18:00 Uhr

UNSERE KIRCHGEMEINDE - Fürbitte

Zur goldenen Hochzeit wurden eingesegnet:

am 2. Juni RUDI GERLACH und Frau REINHILDE, geb. Sieber

*Wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe,
den wird ewiglich nicht dürsten.*

Johannes 4, 14a

Für die Angehörigen der Verstorbenen:

am 14. Juli HELGA EIDAM, geb. Winkler, im Alter von 91 Jahren

*Solches habe ich mit euch geredet, dass ihr in mir Frieden hab. In der Welt habt ihr
Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.*

Johannes 16, 33

Landeskirchliche Gemeinschaft

Sonntag	05.08.	09:30 Uhr	Sonntagsschule
		16:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde
Dienstag	07.08.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	14.08.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	18.08.	14:00 Uhr	Jungschar
Sonntag	19.08.	16:30 Uhr	Familienstunde mit Abendessen
Dienstag	21.08.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Samstag	25.08.	18:00 Uhr	Erweiterter Ortsvorstand mit den Mitarbeitern von Sonntagsschule, Jungschar u. Jugend
Dienstag	28.08.	19:30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	01.09.		Regionaler Kinderbibeltag Region Mitte
Sonntag	02.09.		Bezirksgemeinschaftstag
Dienstag	04.09.	19:30 Uhr	Gebetskreis
Dienstag	11.09.	19:30 Uhr	Bibelstunde

Jeden Freitag 18:30 Uhr Jugendstunde

SCHULANFANG

Wünsche fürs Schulkind

Wenn du zur Schule gehst,
möge dein Ranzen gefüllt sein
mit gespannter Erwartung,
mit Hunger nach Wissen
und Pausenbrot.

Nicht nur das ABC der Worte,
sondern auch das
der Freundschaft.

Und wenn du zurückkehrst,
möge sich darin Freude finden,
an dem, was du gelernt hast:

Möge die Liebe deiner Familie
dir den Rücken stärken und
über deinen Wegen stets
der Segen Gottes schweben.

Tina Willms





**Gott ist die
Liebe, und wer
in der Liebe
bleibt, bleibt in
Gott und Gott
bleibt in ihm.**

1. Johannes 4, 16

Lebensglück kann wachsen

Den Glauben wissenschaftlich beweisen zu wollen, macht ihn nicht sicherer. Ihn aber in deutlichen Gesten zum Ausdruck zu bringen, macht ihn wirklich und lebendig. Ob es Gott gibt oder nicht, darüber streiten Menschen schon seit Menschengedenken. Ob der Glaube selbstgebastelt ist oder nicht, darüber sind sich viele auch nicht einig.

Nichtsdestotrotz enthält der Glaube der Bibel eine Wahrheit, die greifbar werden kann: die Liebe. Die Liebe, die besagt, dass der Mensch ein geliebtes Geschöpf ist. Dass zu jedem neugeborenen Menschenkind ein „Ja“ gesprochen ist, ein „Ja, schön, dass es dich gibt“. Unabhängig vom sozialen Status, unabhängig vom Aussehen, unabhängig von dereinstigen Fähigkeiten. Das Menschenkind muss keinen Katalog an Anforderungen abarbeiten, um dann demütig ein bisschen Liebe zur Belohnung in Empfang nehmen zu können. Nein, die Liebe steht bereit, wenn ein Mensch das Licht der Welt erblickt - sie ist sozusagen das „emotionale Grundeinkommen“ des Lebens. Wenn unsere Gesellschaft das nur ein wenig beherzigt, dann findet jeder seinen Platz darin.

Dann wird aus Mensch und Mensch eine Gemeinschaft, die lebt und Frieden schafft. Und, das Gefühl von Lebensglück kann sich entfalten und wachsen. Es kann sich vermehren, es kann geteilt und reicher werden. Die Liebe hat Potenzial, die Welt zu retten, wenn wir dabei bleiben, dass für Mensch und Mensch gilt: „Du bist bejaht und geliebt.“

Nyree Heckmann

SCHULEN IN EVANGELISCHER TRÄGERSCHAFT

In Deutschland gibt es 1100 evangelische Schulen mit rund 185000 Schülerinnen und Schülern, darunter sind alle Schularten und Schulformen im allgemeinbildenden Bereich vertreten. Vor allem in den östlichen Bundesländern ist die Zahl evangelischer Schulen in den letzten zwei Jahrzehnten stark angestiegen, und das Interesse an der Errichtung neuer Schulen ist nach wie vor hoch.

KEIN STAATLICHES SCHULMONOPOL

Das Recht zur Gründung und den Betrieb von Schulen in evangelischer Trägerschaft ist im Artikel 7,4 und 7,5 des Grundgesetzes verankert. Diese Schulen dokumentieren das zivilgesellschaftliche Engagement vieler Christen, die an einer wertorientierten Bildung und Erziehung interessiert sind und Alternativen zum staatlichen Schulangebot entwickeln wollen. Ein staatliches Schulmonopol ist nämlich vom Grundgesetz nicht gewollt und würde im Widerspruch zur demokratischen Ausrichtung des Gemeinwesens stehen.

WERTORIENTIERUNG

Evangelische Schulen wollen das Evangelium und die Annahme jedes Einzelnen erfahrbar machen. Die Schulen verstehen sich daher als der Welt zugewandte Lern- und Lebensorte, die offen sind für alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen, religiösen und ethnischen Herkunft. Die Stärken jeder einzelnen Schülerpersönlichkeit und die von Gott gegebenen individuellen Anlagen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen auf ganzheitliche Weise gefördert werden. Besondere Bedeutung hat die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten sowie den Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen.

Im Unterrichtsalltag sind nicht nur die Religionslehrer für die ethisch-religiöse Dimension zuständig, sondern auch in den anderen Fächern soll bei den Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein für Sinnzusammenhänge und Wertorientierung geweckt werden. Es geht in evangelischen Schulen also nicht nur um Wissen, sondern um Bildung in fächerübergreifender Perspektive.

Im Vordergrund steht die besondere Verantwortung für Kinder und Jugendliche: Ihre umfassende Förderung soll eine lebensbegleitende Orientierung ermöglichen.

GEP und EKD